

# Anlage 1 zur Wettbewerbsbekanntmachung

(Richtlinie 2014/24/EU)

## Bezeichnung des Auftrags:

Sanierung, Grundinstandsetzung und Erweiterung der Komischen Oper, Berlin Mitte

Nichtoffener Realisierungswettbewerb (RPW) in zwei Phasen für Architekten/innen als Generalplaner/innen anschließendem Verhandlungsverfahren mit den Preisträgern nach Vergabeverordnung (VgV), Fassung vom 12. April 2016.

Datum der Einreichung bei der EU: 05.08.2019

Teilnahmeanträge sind einzureichen bis: 03.09.2019, 15:00 Uhr

Bitte beachten Sie: Die Einreichung der Teilnahmeanträge erfolgt ausschließlich online.

Weitere Auskünfte sind erhältlich unter:

<https://www.wettbewerbe-aktuell.de/onlineverfahren/ov/284>

## Zu II.2.4) Beschreibung der Beschaffung:

Realisierungswettbewerb (RPW):

Nichtoffener Realisierungswettbewerb (RPW) in zwei Phasen für Architekten/innen als Generalplaner/innen mit anschließendem Verhandlungsverfahren mit den Preisträgern nach Vergabeverordnung (VgV), Fassung vom 12. April 2016. Es ist beabsichtigt 15-25 Generalplaner/innen mit Abschluss der ersten Phase für die zweite Phase auszuwählen. In der ersten Phase werden keine Preise vergeben.

Es ist beabsichtigt einen Generalplanervertrag mindestens über Leistungen der Objektplanung, Tragwerksplanung, Planung der Technischen Ausrüstung einschließlich Bühnentechnik, Bauphysik, Brandschutzplanung abzuschließen.

Zur Bewerbung zugelassen sind: Architekten/innen als Generalplaner/innen.

Grundlagen des Wettbewerbs sind: RPW 2013 sowie der Leitfaden zur Durchführung von Wettbewerben gemäß IV 104 der Anweisung Bau – ABau Berlin.

Gegenstand des Wettbewerbs ist der nachhaltige Umbau des denkmalgeschützten Gebäudeensembles der Komischen Oper mit seinen unterschiedlichen Entstehungszeiträumen von 1890 -1980 und dessen Erweiterung zu einem modernen, zukunftsorientierten Opernhaus.

Die Komische Oper befindet sich an exponierter Stelle in der Berliner Mitte, im historischen Stadtzentrum zwischen der Straße Unter den Linden und der Behrenstraße. Sie ist ein wichtiger Teil der Berliner Opern- und Kulturlandschaft. Das Gebäude ist stark in die Jahre gekommen. Der bauliche und technische Zustand entspricht schon seit langem nicht mehr den Anforderungen an einen zeitgemäßen Kulturbetrieb. Die bühnentechnische Ausstattung basiert auf dem Stand des Wiederaufbaus Mitte der 1950-er Jahre bzw. der Erstausrüstung der 1967-er Jahre. Ziel des Wettbewerbs ist es, einen gestalterisch, funktional und wirtschaftlich überzeugenden Entwurf zu erhalten. Die Planung soll unter dem Aspekt des Nachhaltigen Bauens im Sinne eines innovativen Energie- und kosteneffizienten Gebäudekonzeptes erfolgen.

Das Programm umfasst insgesamt ca. 38.000 m<sup>2</sup> Bruttogrundfläche, davon sind ca. 15.000 m<sup>2</sup> in Neubauplächen unterzubringen.

Die Baumaßnahme ist mit Gesamtkosten nach DIN 276 von maximal 200.000.000,- Euro (brutto) veranschlagt. Die mit dem Bedarfsprogramm genehmigten Bauwerkskosten (KG 300 und 400) betragen 133.500.000,- Euro (brutto). Das Bauvorhaben wird aus Mitteln des Landes Berlin finanziert.

Der Baubeginn soll 2023 erfolgen. Die Fertigstellung ist für Ende 2029 geplant.

Weitere Beauftragung (VgV):

Die weitere Beauftragung erfolgt auf der Grundlage eines Verhandlungsverfahrens (VgV) mit den Preisträgern nach der Phase zwei.

Es ist beabsichtigt, die Leistungsphasen 2 bis 9, gemäß HOAI (2013) § 34, die Leistungsphasen 2 bis 9 gemäß HOAI (2013) und die Leistungsphasen 2 bis 6 gemäß HOAI (2013) § 51 und die Leistungsphasen 2 bis 9 gemäß HOAI (2013) § 55 zu beauftragen.

Die Beauftragung kann an ein Architekturbüro als Generalplaner/innen oder an eine Arbeitsgemeinschaft von Architekt/innen als Generalplaner/innen erfolgen.

Die Beauftragung erfolgt in Leistungsstufen (gemäß ABau 2013, Berlin). Die Beauftragung der jeweils nächsten Leistungsstufe kann nur bei Vorliegen der haushaltsrechtlichen Voraussetzungen erfolgen.

Leistungsstufen, die der Auftraggeber nicht mit Vertragsabschluss beauftragt, stehen unter der aufschiebenden Bedingung, dass der Auftraggeber sie nur bei Fortsetzung der Planung und Ausführung der Baumaßnahme abrufen wird.

Der Auftraggeber behält sich vor, die Beauftragung auf Teilleistungen einzelner Leistungsstufen oder auf einzelne Abschnitte der Baumaßnahme zu beschränken.

Ein Rechtsanspruch auf Beauftragung weiterer Leistungsstufen besteht nicht.

### **Zu III.1.10) Kriterien für die Auswahl der Teilnehmer:**

Mehrfachbewerbungen sind unzulässig. Eine Mehrfachbewerbung ist auch eine Bewerbung unterschiedlicher Niederlassungen eines Büros.

Zugelassen sind:

Architekten/innen als Generalplaner/innen die die im Folgenden genannten Kriterien erfüllen. Es werden bis zu 35 Architekten als Generalplaner/innen unter Berücksichtigung der formalen und inhaltlichen Eignungskriterien ausgewählt.

Die Auswahl der Teilnehmenden für das Wettbewerbsverfahren erfolgt aufgrund der im Folgenden genannten formalen und inhaltlichen Kriterien sowie von Eignungskriterien.

Eignungskriterien:

1. Angaben zum/zur Bewerber/in - Vollständig ausgefülltes und korrekt abgesendetes Internet-Bewerbungs-Formular mit folgenden Angaben:
  - Nennung der Teilnehmenden (Architekten/innen als Generalplaner) mit Angabe von:
    - Büroname;
    - Ansprechpartner/in;
    - Adresse;
    - Telefon; Fax;
    - E-Mail; ggf. URL;
    - Jahr d. Bürogründung;
    - Anzahl Mitarbeitender,
    - Namen Büroinhaber/in und –partner/in,

- Kammer-Nummer, Eintragungsort / bzw. Name der Kammer, Datum Kammereintragung.
- Eigenerklärung zur beruflichen Qualifikation der Architekten/innen:
  - Bei Auswahl zur Teilnahme am Wettbewerb wird der Nachweis der beruflichen Qualifikation gemäß „Teilnahmeberechtigung“, Punkt III.2.1 schriftlich nachgefordert. Nicht deutschsprachige Nachweise müssen in beglaubigter Übersetzung in Deutsch vorgelegt werden.

## 2. Nachweis von Referenzen (durch den/die Architekten/in):

Die Erfahrungen sind durch den/die Architekten/in als Tätigkeit im eigenen Büro oder in einer Arbeitsgemeinschaft mit einem anderen Architekturbüro nachzuweisen

- 2a: Nennung von mindestens einem maximal drei geplanten Gebäuden mit vergleichbaren planerischen Anforderungen, min. Honorarzone IV gemäß HOAI in der Fassung von 2013 (min. Leistungsphase 2 z.B. Wettbewerbsbeitrag) innerhalb der letzten 10 Jahre (Planung spätestens II/2019) mit mindestens 10 Mio. Euro Baukosten (Kostengruppe 300 + 400 netto), mit Nennung von:
  - Projekttitle
  - Objekttyp
  - Ort
  - Honorarzone nach HOAI
  - Jahr der Planung (spätestens 2. Quartal 2019)
  - Erbrachte Leistungsphasen nach HOAI
  - Baukosten (Kostengruppe 300 + 400 netto)
  - Kurzbeschreibung
- 2b: Nennung von mindestens 1 maximal 3 realisierten Bauvorhaben von min. 10 Mio Euro (Kostengruppe 300 und 400 netto), min. Honorarzone III gemäß HOAI in der Fassung von 2013, Leistungsphase 2-8 innerhalb der letzten 10 Jahre (Fertigstellung spätestens II/2019):
  - Projekttitle
  - Objekttyp
  - Ort
  - Honorarzone nach HOAI
  - Jahr der Fertigstellung (spätestens 2. Quartal 2019)
  - Erbrachte Leistungsphasen nach HOAI
  - Baukosten (Kostengruppe 300 + 400 netto)
  - Kurzbeschreibung
- 2c: Nennung von mindestens einem maximal drei realisierten Bauvorhaben von min.10 Mio Euro (Kostengruppe 300 und 400 netto), Leistungsphase 2-8, innerhalb der letzten 10 Jahre (Fertigstellung spätestens II/2019) im Kontext denkmalgeschützter Bausubstanz und/oder Bauen im denkmalgeschützten Bestand.
  - Projekttitle
  - Objekttyp
  - Ort
  - Honorarzone nach HOAI
  - Jahr der Fertigstellung (spätestens 2. Quartal 2019)
  - Erbrachte Leistungsphasen nach HOAI
  - Baukosten (Kostengruppe 300 + 400 netto)
  - Kurzbeschreibung

- 2d: Nennung von mindestens einem und maximal drei Wettbewerbserfolgen (Preise / Anerkennungen) oder Auszeichnungen innerhalb der letzten 10 Jahre mit Nennung von:
  - Titel des Projektes,
  - Objekttyp
  - Jahr der Auszeichnung,
  - Ort,
  - Erzielter Rang/Art der Auszeichnung,

Hinweis: Die Nennung von mehr als einer Referenz führt nicht automatisch zu einer besseren Bewertung. Ausschließlich schriftlich genannte Referenzen können in ihrer Gestaltqualität nicht beurteilt werden. Mehrfachnennungen von Projekten in 2a, 2b, 2c und 2d sind zulässig, falls zutreffend.

3. Upload von zwei Bilddateien mit Darstellung der in der Referenzliste unter 2a, 2b und 2c genannten Projekte des/der Architekten/in.

Dabei ist Folgendes unbedingt zu beachten:

Auf den beiden Bilddateien muss jeweils der Büroname oben rechts im Bild zu finden und gut lesbar sein. Die einzelnen Abbildungen in den Bilddateien sind mit dem Projektnamen zu beschriften und der jeweiligen Referenz zuzuordnen.

Die beiden Bilddateien werden dem Auswahlgremium synchron mit zwei Beamern vorgeführt. Es wird aufgrund der besseren Lesbarkeit empfohlen pro Bilddatei nicht mehr als zwei Projekte darzustellen.

4. Weitere Nachweise zum Verhandlungsverfahren:

Nachweis der Berechtigung zur Führung der Berufsbezeichnung „Ingenieur/in“ für Projektbearbeitende durch Bescheinigung der Ingenieurkammer bzw. gemäß VgV vom 12. April 2016, § 75 Abs. 2 und 3 (Kopie ausreichend)

#### Eignungskriterien

Die eingereichten Bewerbungen werden hinsichtlich der Eignungskriterien geprüft. Abweichungen von den formalen Anforderungen und Mehrfachbewerbungen führen zum Ausschluss vom Auswahlverfahren.

#### Bewertung der inhaltlichen Kriterien (Referenzprojekte gemäß 2)

Zur Prüfung der Gestaltqualität wird ein vom Auslober berufenes Beratungsgremium gebildet, bestehend aus drei Vertretern des Auslobers bzw. der Verwaltung und zwei freischaffenden Architekten/innen. Die endgültige Entscheidung über die Auswahl der Teilnehmer bleibt dem Auftraggeber vorbehalten. Die Bewerbungsunterlagen verbleiben beim Auslober. Ein Anspruch auf Kostenerstattung besteht nicht.

Inhaltliche Kriterien (mit Darstellung ihrer Wichtigung):

- Gestaltqualität von unter 2a genannten Planungen von Gebäuden mit vergleichbaren Anforderungen (hochgeladene Bilder), maximal 4 Punkte mit einfacher Wertung.
- Gestaltqualität von unter 2b genannten realisierten Bauvorhaben (hochgeladene Bilder), maximal 3 Punkte mit einfacher Wertung.

- Gestaltqualität von unter 2c genannten realisierten Bauvorhaben mit denkmalgeschützter Bausubstanz und Bauen im denkmalgeschützten Bestand (hochgeladene Bilder), maximal 3 Punkte mit einfacher Wertung.

Die Wichtung der Kriterien erfolgt wie vorab angeführt. Jedes Mitglied des Auswahlgremiums kann pro Bewerbung maximal neun Punkte vergeben. Die maximal erreichbare Punktzahl einer Bewerbung beträgt 60 Punkte. Die Punkte werden in einer Matrix erfasst und sind Bestandteil des Ergebnisprotokolls. Ausgewählt werden bis zu 35 Bewerbungen mit den höchsten Punktzahlen. Der Auslober behält sich vor, bei gleicher Punktzahl zu lösen.

Die ausgewählten Generalplaner/innen werden per E-Mail benachrichtigt (über die in der Bewerbung genannte Email-Adresse). Sie haben ihre Teilnahme innerhalb einer Woche schriftlich zu bestätigen.